

Heinrich Laubes  
gesammelte Werke

in fünfzig Bänden.

Unter Mitwirkung von Albert Hänel

herausgegeben von

Heinrich Hubert Houben.

---

Zweiunddreißigster Band.  
Das Wiener Stadttheater.



Leipzig.  
May Hesses Verlag.  
1909.



Das  
Wiener Stadttheater.

Don  
Heinrich Laube.



Leipzig.  
May Hesses Verlag.



## Vorbemerkung des Herausgebers.

Laube war im Herbst 1870 glücklich gewesen, so bald wieder den Staub des Nordens von den Füßen schütteln und von Leipzig heimkehren zu können nach Wien. Das war die Luft, die er nicht mehr entbehren konnte, und hier gedachte er den Rest seiner Tage in behaglicher Muße zu verbringen. Aber der erfolgreiche abgedankte Burgtheaterdirektor war aus den Kombinationen der Wiener nicht mehr auszuschalten, um so mehr, da der von Laube verheißene Rückgang der Burg offensichtlich geworden und sogar von dem Nachfolger nicht mehr bestritten wurde. Friedrich Halm, der Baron von Münch-Bellinghausen, war längst amtsmüde geworden und auch von Krankheit heimgesucht, die ihn an einen geeigneten Nachfolger denken ließ, und als solchen wußte er keinen besseren zu empfehlen als — Laube. Dieser hörte gleich nach seiner Ankunft in Wien davon; die unerwartete Ehrlichkeit Halms war der Anerkennung wert, und Laube suchte ihn persönlich auf. „Nun, Laube, Sie haben recht gehabt, es geht nicht ohne einen mächtigen Direktor! Ich hätte Sie nicht gehen lassen sollen und Sie hätten nicht gehen sollen“, war Halms Gruß, wodurch er mit einem Schlage alles beiseite räumte, was trennend zwischen ihnen stand; und als sie sich nun ausführlicher berieten, zeigte es sich, daß sie auch jetzt noch in den Hauptfragen so übereinstimmten wie ehemals. Im November schied Halm aus dem Amte, und schon im Mai 1871 starb er. Sein letzter Wille aber wurde nicht befolgt. Fürst Hohenlohe wollte der Rückberufung des früheren Leiters nicht zustimmen.

Mittlerweile aber war ein neues Projekt zum Neubau eines großen Wiener Stadttheaters durch das Betreiben des rührigen Redakteurs der „Neuen Freien Presse“, Dr. Max Friedländer, in Gang gekommen, und auf Laube rechnete man als den Mann, dessen Teilnahme das Gelingen eines solchen Unternehmens verbürgen müßte. Es dauerte denn auch nicht lange, und Laube war mit Leib und Seele dabei. Am 15. September 1872 fand die glanzvolle